

Zuchtviehmarkt restlos geräumt

Die Versteigerung der 24 vorgestellten Bullen war die letzte Amtshandlung für den langjährigen Versteigerer Werner Hauck. In den vergangenen 30 Jahren hat er für den Zuchtverband weit über 100.000 Tiere versteigert. Ein besonderes Highlight war für ihn 2023 die Versteigerung vom Zuchtbullen Wundawerk für 161.000 Euro.

An seinem letzten Markt konnte er einen Wintergold-Sohn, der mit einem gZW von 140 bei 327 getesteten Halbgeschistern auf Platz 2 typisiert wurde, an die Besamungsstation Wölsau zuschlagen. Die Natursprungbullen der Wertklasse II legten mit einem Durchschnittspreis von 3.407 Euro gegenüber dem Vormarkt wieder deutlich zu.



Versteigerer Werner Hauck mit seiner Frau vor dem Prüfbullen (V: Wintergold) der von der Besamungsstation Wölsau ersteigert wurde. Mit im Bild von Links, Geschäftsführer Alexander Kleinhans, Züchter Dominik Busch und Vorsitzender Lothar Eehalt. Von rechts: Zuchtleiter Karlheinz Gayer und Versteigerer-Nachfolger Simon Heß.



Diese Jungkuh (V: M3) der Spitzengruppe wechselte um 3.350 Euro nach Niederbayern.

Mit Steigerungspreisen von 4.000 Euro erhielten eine Sputnik-Tochter (37 kg Tagesgemelk) und eine Sahne-Jungkuh (32 kg Tagesgemelk und AMS gewöhnt) die höchsten Gebote der insgesamt 58 aufgetriebenen Jungkühe. Im Mittel konnten die 660 kg schweren Tiere eine Milchleistung von 31,5 kg vorweisen. Mit einem durchschnittlichen Steigerungspreis von 2.726 Euro blieben die Ansbacher Jungkühe weiterhin auf einem hohem Preisniveau.

Der nächste Zuchtviehmarkt ist am Donnerstag, den 15. Januar.
Die nächsten Kälbermärkte sind bereits am 10. und 17. Dezember.

